



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1778**

Achtes Kapitel. Von der Zergliederungskunst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54441)



## Achttes Kapitel.

### Von der Zergliederungskunst.



**C**ornelius hatte unstreitig eine höchst abergläubische Ehrfurcht für die Alten; und wenn sie sich einander widersprachen, war seine Vernunft so nachgebend und biegsam, daß er allemal die Meynung desjenigen annahm, den er zuletzt gelesen hatte. Aber er hielt es für eine Ehre, sich nie im Wortstreite überwinden zu lassen; weswegen er auch der unüberwindliche Doctor genannt wurde.

Als einstmalen der öffentliche Lehrer der Zergliederungskunst seinem Sohne die verschiedenen Theile des Eingeweides beschrieb, behauptete Cornelius, nach dem Hippocrates, der seiner Meynung nach sich unmöglich habe irren können, daß es deren nur zwey gäbe; — Co

Ion und Nicias. Es war umsonst, ihn zu versichern, daß dieser Irrthum daher entstanden wäre, weil man bey Abtheilung des ganzen Kanals der Gedärme nicht genau genug verfahren hätte: — Sie mögen sagen was sie wollen, versetzte er, dies ist meine und des Hippocrates Meynung. Sie können mit gleichem Grunde, sagte der Lehrer, behaupten, daß die Leber fünf Lappen und das Blut keinen Umlauf habe. Augenscheinlicher Beweis, sagte Cornelius, scheint auf ihrer Seite zu seyn; doch werde ich es ihnen nicht zugeben. Zeigen Sie mir irgend ein Eingeweide eines menschlichen Körpers, und ich will ihnen ein Ungeheuer bringen, das, in der Bauart, von der allgemeinen Regel abweicht. Da nun die Natur in einem und dem nemlichen Zeitalter solche Verschiedenheiten zeigt — warum kann sie sich denn nicht eben so wohl durch verschiedene Zeitalter weiter erstreckt haben? — Weisen sie mir iht einen Menschen auf, der das Alter eines Antediluvianers erreicht hat! — der so stark als Simson, oder so groß als ein Riese ist. Ist nun ein Unterschied im ganzen, so kann ja auch einer in den Theilen des Körpers statt finden; und kann es nicht möglich seyn, daß die

Heutigen Menschen von den Alten abweichen? — Die Neueren können den Kanal der Gedärme vielleicht durch Schwelgerey verlängert, und die Leber durch starkes Trinken verkleinert haben. Sollte es nun auch bewiesen werden, daß das Blut der heutigen Menschen umläuft, so will ich doch mit Hippocrates glauben, daß das Blut der Alten, einen Ab- und Zufluß, wie Ebbe und Fluth, in dem Herzen gehabt habe.

Erwegen sie doch, wie die Wollust neue Krankheiten eingeführt hat; und nicht unwahrscheinlich hat sich mit ihnen der ganze Lauf der Säfte verändert. Erwegen sie, wie der Lauf grosser Flüsse, wie selbst die Kanäle des Weltmeers sich verändert haben, und daß sie das nicht mehr sind, was sie vor Zeiten waren; — Sollten wir nun so eitel seyn, uns einzubilden, daß die kleine Welt des menschlichen Körpers, allein von dem Schicksale aller Dinge ausgenommen sey? — Ich zweifle so gar nicht, daß nach scheinbaren Muthmassungen, die Zeit bestimmt werden könnte, da das Blut zuerst angefangen habe umzulaufen. — Wortgezänke wie diese, verwirrten den Lehrer oftmals so, daß er ver-

schiedentlich mitten in der Vorlesung zornig weg gieng; wie er's denn auch diesmal that.

Unglücklicher Weise ereignete sich bald hernach ein außerordentlicher Zufall, der den Martin in dem Laufe seines Studirens aufhielt. Er hatte den Körper eines Uebelthäters gekauft, und zinsete ein Zimmer in St. Giles unweit dem Pest-Felde, etwas von der Tyburner Strasse entfernt, um den todten Körper darinn zu zergliedern. Crambe, dessen Sorge der Körper anvertrauet worden, brachte ihn, weil wenig Hausleute ihre Zimmer gern an dergleichen Leute verlehnen, ungefehr um Mitternacht, in einer Mieth-Kutsche, nach dem bestimmten Ort hin. Als er nun ganz leise die Treppe mit dem Todten unter dem Arme hinaufschlich, wollte er ihn aus den Händen glitschen, dieses zu verhüten, faßte er den Körper so fest um den Unterleib, daß es den Wind durch das Eingeweide presste, und ganz vollkommen wie der crepitus eines lebendigen Menschen knallte. Crambe, der nicht begreifen konnte, wie dieser Theil der körperlichen Haushaltung, sich in einem todten Menschen aufhalten könne, ward so erschrocken, daß er den Kör-

per niederschmiff, zu seinem Herrn hinauf lief, und kaum Athem genug hatte, ihm die Begebenheit zu erzählen.

Martin rief seine ganze Philosophie zu Hülfe, Crambe zu überreden, nach seinen Posten zurückzukehren, aber umsonst. Sie mögen sagen was sie wollen, versetzte Crambe, es hat nie ein lebendiger Mensch natürlicher Wind gebrochen. Ja, — es schien ihm grosse Erleichterung zu verschaffen. Das Gepolter, das der todte Körper machte, als er die Treppe hinunter stürzte, erregte einen solchen Lärm, daß das ganze Haus wach davon wurde: Die Magd schrie, die Hausfrau rief; Diebe, Diebe! — Aber der Hausherr nahm ein Licht in die eine Hand, und einen entblößten Degen in die andere, und wagte sich im blossen Hemde zum Zimmer hinaus. Die Magd, die nur einen einzigen Rock anhatte, wollte die Treppe hinauf laufen, aber stieß an den todten Körper, und fiel in einer Ohnmacht auf ihn nieder. Der Hausherr stunde bald still, um zu lauschen, bald schaute er hinter sich, und so wagte er sich Stufe nach Stufe die Treppe hinunter,

Hinunter, bis er endlich zu der Magd hinkam, die wie todt auf einer andern fremden Leiche lag. Die Frau lief auf die Gasse, und rief Mord und Todtschlag! worauf die Wache herein drang, just als Martin und Crambe, die den Lärm gehört, herunter kamen. Die Wache, welche glaubte, daß diese die Flucht nehmen wollten, ergriffen sie, und brachten sie vor einen benachbarten Friedensrichter; wo man nach angestellter Untersuchung allerley Gattungen von Messern, und fürchterliche Waffen bey ihnen fand. Der Richter fieng an Crambe zuerst zu verhören. —

Richter. Wie ist euer Name? —

Crambe. Ich habe mir noch keinen grossen Namen erworben; die Leute nennen mich Crambe, oder Crambo, welches mir gleich gilt; wiewohl es der Nachkommenschaft Zwistigkeiten verursachen dürfte.

Richter. Was ist euer, und eures Herrn Betrieb? —

Crambe. Unsere Hände mit Blut zu besrecken,

Dopens W. B. 7. 11

ist unser Handwerk; Lenten, die uns nie beleidigt haben, schneiden wir die Köpfe ab, und reißen ihnen das Herz aus dem Leibe heraus; wir schneiden schwangern Weibern den Leib auf, und reißen die Kinder Glied vor Glied heraus.

Martin bestrebte sich, ihn zu unterbrechen, aber der Richter, der über Crambes freymüthiges Geständniß ausserordentlich erstaunt war, befahl, daß er fortfahren sollte; da er dann diese Rede hielt: — —

Ew. Gestrengigkeit wollen geruhen. — Ich kan jeden Punct, den meine Ankläger, in Betreff des Körpers dieses Menschen, wider mich anführen, Haar klein beantworten. Sie haben bisher nur als Tölpel, als Dummköpfe ohne Gehirn, geredet; und wenn Ew. Gestrengen mir nicht blos ein Ohr gönnen, sondern mich auch mit einem günstigen Auge ansehen wollen, so werden die übermüthigen Augen meiner Gegner, die nun von Angesicht zu Angesicht bey Ew. Gestrengen stehen, mich nicht kleinmüthig machen. Vor ihren Angesichtern will ich beweisen



fen, daß ihre bösen Mäuler ihre Lippen nicht ohne Lügen geöffnet haben; doch haben sie ihre Zähne gezeigt, als ob sie meine Nase abbeißen wollten.

Damit ich nun mit guter Manier den Kopf aus der Schlinge ziehen möge, daß diese Sache nicht so obenhin abgehandelt, und der Schaden geheilet werde, ungeachtet ich niemand hier habe, mich zu unterstützen; so will ich mich doch offenbaren; denn die Wahrheit kommt mir zu statten, und wird ihnen den Rachen voll geben, ob sie gleich denken, daß sie mich schon in der Klemme haben. Sintemal und dieweil sie sagen, ich sey bewafnet in ihre Wohnung gekommen, und habe ohne ihr Vorwissen diesen Menschen ermordet, so erkläre ich, daß ich nicht den mindesten Theil daran habe, und da ich mich selbst vertheidigen und auf meine eigne Beine stehen muß, so will ich nichts von dieser Sache übrig lassen, bis ich alles auf den rechten Fuß gebracht habe.

In der Gemüths-Verfassung worinnen ich

nun einmal bin, kann ich, wenn es mir auch mein Herzblut, und Kalbdaunen kosten sollte, diese Behandlung nicht ertragen: Ich will meine Lunge nicht schonen, meinen guten Namen zu vertheidigen: Ich habe immer den Ruf eines guten Wandels gehabt, und mich dünkt, ich besitze das Eingeweide des Mitleidens. Ich bitte nur um Gerechtigkeit, und von der Schädel meines Hauptes, bis zur Sole meines Fußes werde ich immer Ew. Gestrengen gehorsamster Diener zu seyn, mich bekennen. \*

Während Crambe dieses schwärmerische unzusammenhängende Zeug daher schwätzte, starrte der Richter ihn an; der Hausherr und die Hausfrau richteten ihre Augen gen Himmel, und Martin ärgerte sich; der endlich um Gehör bath. — Es hielt schwer den Richter zu überzeugen; bis der Bollzieher der menschlichen Gesetze, von dem der Körper gekauft worden war,

---

\* Diese Rede ist voller Wortspiele, die im Deutschen nicht können ausgedrückt werden.

erschien; unweit dem linken Ohr hinschauete, seine eigne Arbeit erkannte, und dem gemäß einen Eid ablegte.

Martin war nicht so bald nach Hause gekommen, als er auch seinen Zorn gegen Crambe ausließ. Von welchem Teufel, rief er aus, bist du besessen, daß du den unverschämten Wortspielen niemals entsagen willst? Weder mein Rath noch mein Beyspiel verleiteten dich dazu; du regierst dich nach den aller irrigsten Grundsätzen.

Das sey ferne, sagte Crambe, mein Leben ist so ordentlich als mein Wörterbuch; nach welchem ich es einrichte. Ich habe mir einen Kalender von Wurzelwörtern für alle Jahreszeiten, Monate, und Tage gemacht; an jedem Tage bin ich unter der Herrschaft eines gewissen Wortes; und heute bin ich ganz insonderheit sicher, nicht verleitet zu werden; weil ich von einem Worte regiert werde, welches alle Geschlechter, Zeitalter, Stände, so gar alle vernünftige und unvernünftige Thiere leitet und führet. Wer

wird nicht von dem Worte *Led* regiert? — Unsere Edelleute und Säufer werden *pimp-led*; (*pimp-led* heisset: von Kupplern geleitet — und *pimpled* heisset: voller Sinnen) Unsere Aerzte, und der Puls werden *fee-led*; (*fee-led* heisset: vom Lohn geleitet — und *feeled* heisset, geföhlet) und ihre Patienten und Pomeranzen werden *pil-led*; (*pil-led* heisset: von Pillen geleitet — und *pilled* heisset, geschälet) Ein junger Ehemann, und ein Esel werden *bride-led*; (*bride-led* heisset: von der Braut geleitet — und *brideled* heisset, gezäumet) Ein alter Ehemann, und ein Packpferd werden *sad-led*; (*sad-led* heisset: betrübt geleitet — und *sadled* heisset, gefattelt) Katzen und Würfelu werden *Rat-led* (dies heist durch Katzen geleitet und auch geschüttelt) Schweine, und Edelleute werden *sty-led*; (*sty-led* heisset nach dem Stall geleitet — und *styled* heisset, titulirt) Eine Gefallsüchtige oder Kokette und eine Zunderbüchse werden *spark-led*; (*spark-led* heisset von Stuzern geleitet — und *sparkled* heisset mit Funken beworfen) Eine Liebhaberin, und ein Tölpel werden *grove-led*; (*grove-led* heisset: in Haine geleitet — und *groveled* heisset, ge-

scholten.) Und um sie nicht zu ermüden — —  
Wie du schon gethan hast, fiel ihm Martin ins  
Wort, indem er mit dem Fuß auf die Erde  
stampfte, wie du schon gethan hast, sage ich, so  
daß es keinem Menschen möglich ist es zu er-  
dulden. Solch' unnatürliches, unverzeihliches,  
ungereimtes, unverständliches, unnützes — —  
Da haben wirs, unterbrach ihn Crambe, dies  
ist ihr Tag fürs — Un — . Jetzt konnte Mar-  
tin es nicht länger ausstehen — doch beruhigte  
er seine Gesichtstellung; komm her, sagte er,  
hier hast du fünf Pfund, siebzehn Schillinge  
und neun Pfennige, für die acht Monate, drey  
Wochen, und zwey Tage und vier Stunden, die  
du bey mir gewesen bist. Der arme Crambe  
fieng über den Empfang seines Lohns an zu wei-  
nen, und warf das Geld auf den Boden. —  
O, rief er aus, O Cicero! Cicero! wenn das  
Wortspiel ein Laster ist, so ist es ein Laster das  
ich von dir gelernet habe.

O Bias, Bias! wenn das Wortspiel ein  
Laster ist, so werd ich dann durch Nachahmung  
deines Beyspiels bial'd (auf Seite geschast.) —  
Hier fieng Martin an zu bedenken, daß einer

312. Erstes Buch. Ahtes Kapitel.

Der grösten Redner, und gar ein Weiser Griechenlandes Wortspiele gebraucht; wurde daher anschlüßig, bereuete sein Verfahren, und setzte Crambe wieder in sein Amt ein.

Ende des siebenten Bandes.

